

Die Friedrich-Ebert-Stiftung behält es sich vor, nach §6 VersG Personen mit rechtsradikaler Gesinnung von der Veranstaltung auszuschließen.

Ausstellung in Osnabrück 27. August bis 10. September 2019

Ausstellungsort:

BBS im Marienheim
Gut Sutthausen 1
49082 Osnabrück

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr.: 8.00 – 15.00 Uhr
Der Eintritt ist kostenlos.

Führungen und weitere Termine auf Anfrage:

Sekretariat der BBS im Marienheim
Tel.: 0541 990 04-42
E-Mail: bbs-marienheim@osnanet.de

Dienstag, 27. August 2019 um 10.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung

**Wir laden Sie herzlich gemeinsam zur
Ausstellungseröffnung ein.**

Olaf Cramm

Gewerkschaftssekretär DGB-Region
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim

Ela Otto

Landesbüro Niedersachsen der Friedrich-Ebert Stiftung

Schwester Eva-Maria Siemer

Schulleiterin

Tiemo Wölken MdEP

Rechtspolitischer Sprecher der Sozialdemokratischen
Fraktion im Europäischen Parlament

Wir bitten um Anmeldung auf beiliegendem Antwortbogen.

Hinweise zur Ausstellung:

Die Ausstellung steht Schulklassen, Gruppen und Einzelbesucher_innen offen. Zur Ausstellung gibt es Begleitmaterial.

Besondere Anmerkungen zum Ausstellungsort, Besuchszeiten und Informationen zum Rahmenprogramm entnehmen Sie bitte der Extraseite.

Wir bitten Schulklassen und andere Gruppen um Anmeldung. Die Ausstellung ist geeignet für Schulklassen und Gruppen ab einem Alter von 14 Jahren.

Der Eintritt ist kostenlos.

Sie können die Ausstellung auch in Ihrer Schule oder Institution zeigen. Die Ausstellung besteht aus 16 Tafeln und benötigt mindestens 40 qm Platz. Bei Interesse sprechen Sie uns bitte an.

Anmeldung und Kontakt:

Friedrich-Ebert-Stiftung

Landesbüro Niedersachsen
Ela Otto

Theaterstraße 3, Haus A
30159 Hannover

Tel.: 0511 357708-30

Fax: 0511 357708-40

E-Mail: niedersachsen@fes.de

Internet: www.fes.de/niedersachsen

Facebook: FES-Niedersachsen

Instagram: fes_niedersachsen

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte an uns.

Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen

Eine Ausstellung des Landesbüros Niedersachsen
der Friedrich-Ebert-Stiftung



**27. August bis 10. September 2019
Marienschule Lingen**

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

Landesbüro Niedersachsen

BBS im Marienheim
Osnabrück-Sutthausen

*Dem Leben
Perspektive(n)
geben...*

Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen

Rechtsextremismus hat viele Facetten. Vom akzeptierten Vorurteil bis zur Gewalt. Wenn man Rechtsextremisten innen nichts entgegensetzt, gibt man ihnen die Möglichkeit, die Demokratie auszuhöheln. Darum ist es wichtig, als Demokrat:innen gemeinsam gegen Rechtsextremismus vorzugehen – gegen rechtsextreme Meinungen und Einstellungen und erst recht gegen Gewalttaten.

*„Ausländer sind kriminell!“ – „Politiker lügen!“ – „Du Jude, Du!“
„Die Ausländer nehmen uns Deutschen die Arbeitsplätze weg!“
„Frauen können nicht Autofahren!“ – „Quotenlüge“*

Rechte Sprüche und Vorurteile wie diese hört man immer wieder, ob an Stammtischen oder auf dem Schulhof. Sie erscheinen zwar oft harmlos, drücken aber eine Weltanschauung und ein Politikverständnis aus, das nicht dem einer demokratischen weltoffenen Gesellschaft entspricht. Und schnell wird aus Sprüchen mehr ...

„Die Clique war einfach die coolste in der Schule, fand er. Die haben sich von niemanden was sagen lassen und jedes Fußballturnier aufgemischt. Am Abend gingen sie saufen und haben laute Musik gehört. Doch auf Hasslieder gegen Ausländer hatte er keine Lust. Er könne jetzt nicht einfach aussteigen, haben sie ihm da gesagt. Aber er ist stark geblieben. Ein paar Wochen später stand neben der Tür seines Elternhauses das Wort „Verräter“ und sein Name auf einer schwarzen Liste im Internet.“



z.B.: Gleichwertigkeit aller Menschen

Demokratie ist eine Aufgabe – keine Selbstverständlichkeit

Die beste präventive Strategie gegen Rechtsextremismus ist die Stärkung der Demokratie. Denn auch wenn es manchmal so scheint: Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit! Sie muss fortwährend neu gelernt und erarbeitet werden.

Die Zahl der rechtsextremen Strategien, vor allem der Propaganda, ist im vergangenen Jahr in Deutschland stark angestiegen. Auch in Niedersachsen verzeichnet man 2008 einen leichten Anstieg. Gleichzeitig bauen Rechtsextreme Schulungszentren, üben die Kunst der Verstellung, und nutzen raffinierte Strategien, um rechtsextreme Ansichten und Propaganda in die Mitte der Gesellschaft hineinzutragen.

Die Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung „Vom Rand zur Mitte“ warnt davor, dass rechtsextremistische Einstellungen in die Mitte der Gesellschaft vorzudringen. Insbesondere, so stellen die Forscher fest, finden ausländereifindliche Äußerungen eine breite Zustimmung in der Bevölkerung.



z.B.: „Gleichwertigkeit“ bei den Rechtsextremen

Rechtsextremismus ist ein Problem der ganzen Gesellschaft

Die Ausstellung „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“ des Landesbüros Niedersachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung zeigt die Gefahren auf, die vom Rechtsextremismus als Bedrohung für Demokratie und Menschenwürde ausgehen. Sie stellt die Grundlagen für rechtsextremes Verhalten und Einstellungen dar und zeigt, welche Formen rechtsextreme Weltbilder und Argumentationsweisen annehmen können. Rechtsextremismus in Einstellung und Verhalten wird als ein vielschichtiges Problem der Gesellschaft aufgezeigt und nicht ausschließlich als eines einer gewaltbereiten Randgruppe.

Neben der Darstellung von rechtsextremen Lebens- und Vorstellungswelten stehen die Grundlagen unserer Demokratie im Vordergrund. Auf verschiedenen Tafeln wird dargestellt, wie man Demokratie (er)leben kann. Nicht zuletzt möchte die Ausstellung zu Zivilcourage gegen eine Normalisierung rechter Einstellungen und Übergriffe in der Nachbarschaft ermuntern.

Die Ausstellung stellt sich den Fragen: Was ist Demokratie und wie kann man sie gemeinsam (er)leben? Warum ist das Grundgesetz unseres Zusammenlebens? Und warum ist der Rechtsextremismus so gefährlich? Welches Weltbild steckt hinter der rechtsextremen Ideologie? Was ist die Taktik rechtsextremer Parteien? Wie sieht die moderne rechtsextreme Jugendszene aus und was macht sie vermeintlich attraktiv? Wie nutzen Rechtsextreme Musik und Internet für ihre Interessen? Welche Aktivitäten der rechten Szene gibt es in Niedersachsen? Und wie kann man als Demokrat:in auf rechtsextremistische Äußerungen und Taten reagieren? Und nicht zuletzt: Wie stärkt man durch sein persönliches Engagement die Demokratie?

Weitere Informationen über die Ausstellung finden Sie im Internet: www.fes.de/niedersachsen/gegen-rechts